



Müssen Autofahrer kein Blitzer-Bußgeld mehr zahlen?

Dieser Rechtsanwalt kippte vor Gericht erstmals auch das Messergebnis einer mobilen Radarfalle

Von PETER KIEFER

Verurteilungen - Kommt jetzt ein Klagewelle auf Deutsche zu? Müssen jetzt alle Autofahrer, die von einer mobilen Radarfalle geblitzt werden, kein Bußgeld mehr zahlen?

Rechtsanwalt Bernd Goecke (42) kippte nach den stationären Super-Blitzern in Mannheim (BILD berichtete) jetzt auch die mobile Mess-Anlage.

Unter dem Az 27 Owi-Js29318/2008 stellte das Amtsgericht Mannheim erstmals ein Verfahren gegen eine mobile Radarfalle ein.

Fall: Ein dicker 7er BMW fuhr auf der Autobahn 6 bei Ketsch mit 152 Sachen geblitzt. Bußgeld: 120 km/h. Nach Abzug der Toleranz (drei Prozent des zulässigen Wertes) war er 27 km/h über dem Limit. Macht normalerweise 50 Euro Bußgeld und drei Punkte in Flensburg.

Der Autofahrer ließ Anwalt Goecke Widerspruch einlegen und gewann. Goecke: „Die Autobahn-Polizei misst hinter

zweifeln die Mess-Ergebnisse an, weil das Zustandekommen der Messung nicht nachvollziehbar und nicht sicher überprüfbar ist.“ Der PoliScan Speed misst schon in einem Abstand von bis zu 70 Metern. „Ohne Kontaktschleifen auf der Fahrbahn fehlen die Vergleichslinien. So ist die Überprüfung des zurückgelegten Weges in Relation zum Messpunkt unmöglich!“ Das Gericht folgte den Argumenten.

Doch während die Stadt Mannheim ihre stationären

Blitzer erst einmal durch einen Gutachter prüfen lässt und bis dahin die Bußgeldbescheide ruhen läßt, blitzt es auf Autobahnen munter weiter.

Deshalb rät Anwalt Bernd Goecke tausenden betroffenen Autofahrern, Einspruch gegen ihre Strafzettel einzulegen.

Die umstrittene Laser-Technik der mobilen Blitzer ist übrigens bundesweit im Einsatz...



Von diesem Autobahn-Parkplatz bei Ketsch aus machte die

KEY/POLIZEI, GOOGLE

Hat gut
chen:
Speyerer
walt Be
Goecke
hat nach
Blitzer-Sa
jetzt auch
bile Rada
len gek